

Schack, Adolf Friedrich von: 11. (1854)

1 In deinem Blick sich ewig sonnen,
2 Wohl wär' es Himmelsseligkeit;
3 Allein auch mit dem Mindern schon
4 Zufrieden sei der Erdensohn!
5 Denn in der Liebe großen Wonnen
6 Wird Glück sogar das Trennungsleid!

7 Glück nenn' ich's, wenn im Abschiedsharne
8 Die Stimme flüstert: noch einmal!
9 Und aneinander wiederum
10 Die Lippen zittern freudestumm,
11 Bis langsam sich der Arm dem Arme
12 Entwindet in des Scheidens Qual;

13 Und Glück dann, wenn ein teurer Name,
14 Der Rose gleich, die einsam blüht,
15 Mit Duft des Fernseins Oede füllt,
16 Bis sich das Weh in Seufzern stillt
17 Und heißer nach dem Trennungsgrame
18 Der Kuß des Wiedersehens glüht.

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25022>)